

Anlage zu TOP 4 Ö

Die große Vormundschaftsreform zum 01.01.2023

Lars Kappertz

SGL Amtsvormundschaft, Beistandschaft

Vormundschaft

§ 1773 Abs. 1 BGB n.F.

Das Familiengericht hat die Vormundschaft für einen Minderjährigen anzuordnen und ihm einen Vormund zu bestellen, wenn

- 1. er nicht unter elterlicher Sorge steht,*
- 2. seine Eltern nicht berechtigt sind, ihn in den seine Person und sein Vermögen betreffenden Angelegenheiten zu vertreten, oder*
- 3. sein Familienstand nicht zu ermitteln ist*

Inhaltliche Ziele der Vormundschaftsreform

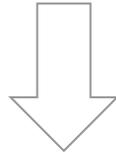
- **Sorgfältige Auswahl des Vormunds und stärkere Orientierung der Prinzipien bei Auswahl des Vormunds am Kind**
- **Subjektstellung des Mündels mit expliziten Rechten, Stärkung der Personensorge**
- **Erweiterte Personalisierung der Vormundschaft (im Gegensatz zum institutionellen Vormund)**

Bedeutung Neuerungen

- **Vorläufiger Vormund, § 1781 BGB n.F.**
- **Zusätzlicher Pfleger, § 1776 BGB n.F.**
- **Pflegeperson als Pfleger, § 1777 BGB n.F.**
- **Persönliche Eignung, Vorrang des ehrenamtlichen Vormunds, § 1779 BGB n.F.**
- **Vorschlags-, Begründungs- und Darlegungspflicht des Jugendamtes, § 53 SGB VIII n.F.**
- **Gebot der Aufgabentrennung, § 55 SGB VIII n.F. (vgl. auch § 1790 Abs. 1 BGB n.F.)**
- **Anhörung des Mündels zur Auswahl des Bediensteten sowie Mitteilungspflicht an das Familiengericht §§ 55 u. 57 SGB VIII n.F.**

„Do it NRW – Ehrenamtliche Vormundschaften für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“

- systematische Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlicher Vormünder
- Projektlaufzeit 15 Monate, Verstetigung
- 75 % der Sach- und Personalkosten bis zu 1,0 VZÄ



„Koordinierungsstelle ehrenamtliche Vormundschaften“

